

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Zuckergewinnung und -Besteuerung im deutschen Zollgebiet.¹⁾

Im Betriebsjahre vom 1. August 1900 bis 31. Juli 1901 sind im deutschen Zollgebiet 395 Rübenzuckerfabriken (Fabriken mit Rübenverarbeitung), 47 Zuckerraffinerien und 6 Melasseentzuckerungsanstalten in Betrieb gewesen. In diesen 448 Betriebsanstalten wurden im Ganzen an Zucker gewonnen (alle Fabrikate auf Rohzucker umgerechnet): 1979 118 t gegen 1795 479 t im Betriebsjahre 1899/1900. Die 395 Rübenzuckerfabriken haben 13 253 909 t Rüben in 58 430 zwölfstündigen Arbeitsschichten verarbeitet, mithin 227 t in einer Schicht. Die Rüben wurden geerntet auf 447 706 ha; und zwar sind von den Fabriken selbst auf 41 000 ha 1 302 664 t (9,83 vom Hundert), von den Actionären oder Gesellschaften auf vertragsmässig angebauten 158 259 ha 4 646 154 t (35,05 vom Hundert) geerntet worden, während 55,12 vom Hundert der verarbeiteten Rüben hauptsächlich in Kaufrüben, zum kleineren Theil in sogenannten Überrüben (von den Gesellschaftern über ihre Verpflichtung hinaus geliefert) bestanden haben. Der für die einzelnen Verwaltungsbezirke ermittelte Durchschnittspreis der Kaufrüben bewegt sich zwischen 1,80—2,25 M. für 1 dz und berechnet sich im Durchschnitt für das ganze Steuergebiet auf 1,97 M., das ist 0,6 M. mehr als im Vorjahr. Das Ergebniss der Rübenernte von durchschnittlich 29,6 t auf 1 ha war um 0,4 t besser als 1899/1900; auch hatten die Rüben höheren Zuckergehalt, denn zur Darstellung von 1 kg Rohzucker waren im Durchschnitt nur 7,07 kg Rüben gegen 7,37 kg im Vorjahr erforderlich.

Die 47 Zuckerraffinerien verarbeiteten 1 033 446 t Rohzucker, 48 Raffinerien im Vorjahr dagegen 971 833 t. Die 6 Melasseentzuckerungsanstalten entzuckerten im Ganzen 240 632 t Zuckerablüsse gegen 231 612 t im Vorjahr; alle arbeiteten nur mit dem Strontian-Verfahren.

Die Ausfuhr von Zucker der Klasse a hat mit 533 271 t, gegen 485 935 t im Vorjahr, um etwa 10 Proc. zugenommen; und zwar wurde mehr ausgeführt hauptsächlich nach Grossbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika und den Niederlanden. Noch stärker — um rund 27 v. H. gegen das Vorjahr — hat die Ausfuhr von Zucker der Klasse b sich entwickelt. Im Ganzen wurden ausgeführt 531 300 t (417 408 t i. J. 1899/1900), und zwar mehr hauptsächlich nach Grossbritannien, Japan, Norwegen, Britisch-Ostindien und den Vereinigten Staaten von Amerika. Dagegen ist die Ausfuhr von Zucker der Klasse c auf 16 017 t (von 21 220 t i. J. 1899/1900) zurückgegangen. Die Ausfuhr nach Uruguay sank von 7202 t im Vorjahr auf 1176 t, dagegen wurde mehr ausgeführt nach Grossbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika. Die starke Steigerung der Zuckerausfuhr nach Grossbritannien ist auf die

Einführung des englischen Zuckerolls zurückzuführen; da vor dem Inkrafttreten des Zolls noch grosse Ankäufe vollzogen wurden.

Im Inland sind gegen Entrichtung der Verbrauchsabgabe oder des Eingangszolls zusammen 696 566 t Konsumzucker (764 045 t im Vorjahr) in den freien Verkehr gesetzt worden, auf den Kopf der Bevölkerung 12,29 kg gegen 13,68 kg im Vorjahr.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Am 14. Februar fand die ordentliche Generalversammlung des Vereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland statt. Dem von dem Geh. Rath Prof. Delbrück erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, dass der Neubau der Maschinenhalle beendet ist, die bacteriologische Abtheilung sich in voller Thätigkeit befindet und das Vegetationshaus in Betrieb genommen wurde. Der Hefenzuchtanstalt ist es gelungen, eine besonders für die Züchtung von Bäckerhefe geeignete neue Rasse aufzufinden. Die Nothstände in den Kartoffeln verbranchenden Industrien führt Redner in erster Linie auf die enorme Zunahme des Kartoffelbaues zurück; es werden jetzt jährlich ca. 200 Mill. Doppelcentner Kartoffeln mehr gebaut als in dem Zeitraum 1887/91. Um die Kartoffeln aufbewahrungsfähiger zu machen, ist im Institut für Gährungsgewerbe eine besondere Abtheilung für Prüfung von Verfahren zur Kartoffeltrocknung eingerichtet worden. Auch soll ein Preisaus schreiben von 25 000 M. für im Betrieb vorzuführende Kartoffeltrocknereien erfolgen. Die Vorführung wird im nächsten Jahre geschehen in Verbindung mit einer Ausstellung, in der u. A. auch die Erzeugnisse der Stärkeindustrie vorgeführt werden sollen. S.

Leipzig. Die Firma Heine & Co., Leipzig hat sich mit der Firma Schmoller & Bompard in Grasse liirt zum Zwecke des Studiums der günstigsten Productionsbedingungen der südfranzösischen Parfümerieplanzen und zur weiteren wissenschaftlichen Erforschung der in denselben enthaltenen Duftstoffe. Die Leipziger Firma wird zu diesem Zweck auch einen Theil der für sie wichtigen, aus dem dortigen Blüthenmaterial gewonnenen Producte in Grasse selbst herstellen. a.

Manchester. Die Gesetzesvorlage zur Änderung des englischen Patentgesetzes kam im Parlamente zur ersten Lesung. Die wesentlichsten Punkte derselben lauten: 1. Jede Patentanmeldung, welche mit einer „complete specification“ ergänzt wurde, ist seitens des Vorprüfers nicht nur nach den Bestimmungen des Patents, Designs and Trade Marks Act, 1883 zu prüfen, sondern fortan auch dahin, ob der Gegenstand der Erfindung nicht bereits ganz oder theilweise durch ein während der dem Tage der Anmeldung vorausgehenden fünfzig Jahre ertheiltes englisches Patent geschützt war, in welchem Falle der Patentanmelder auf diesbezügliche Verständigung

¹⁾ Vossische Zeitung.

bin seine Anmeldung entsprechend abändern darf. 2. Falls von einer interessirten Person ein Lizenzanspruch auf ein Patent erhoben wird und der Court erkennt, dass den berechtigten Interessen des Publicums mit Rücksicht auf dieses Patent nicht Genüge geschieht, weil der Patentinhaber es unterlässt, dasselbe zur Ausübung zu bringen, oder verweigert, unter gerechten Bedingungen Lizenz zu gewähren, so entscheidet der Court über das gestellte Lizenzbegehren und setzt im Falle der Lizenzneinräumung die zu leistende Vergütung, Sicherstellung, sowie die sonstigen Bedingungen der Benutzung mit Rücksicht auf die Natur und die Umstände des Falles fest. Im Falle der Genehmigung soll das neue Gesetz als „Patents Acts 1902“ am 1. Januar 1903 in Kraft treten. — Es verlautet, dass die schottischen Ölraffinerien eine Vereinigung eingehen werden. — Die Farbenfabriken Brooke, Simpson and Spiller, Ltd. in Hackney Wick, London, wurden reorganisiert. Zum Generaldirector wurde S. C. Welch und zum technischen Director W. S. Simpson gewählt. — Die als Grove Chemical Co., Ltd. bekannten Leimfabriken in Appley Bridge bei Wigan sollen bedeutend erweitert werden, da sie ihren Aufträgen nicht mehr nachkommen können. — Die der Salt Union gehörige Seifenfabrik in Winsford, Cheshire wurde in eine selbständige Act.-Ges., die Cheshire and Lancashire Soap Manufacturing Co., Ltd. mit £ 5000 Capital umgewandelt. — Die Ölfabriken General Oil Extracting Co. in Hull gingen an die Firma Joseph Rank über. — Neugründet wurde die Hardie Cinnabar Mines, Limited zur Mineralienexploitirung in British Columbia mit einem Capital von £ 50 000. N.

Personal-Notizen. Der wissenschaftliche Hülfsarbeiter der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Dr. Dolezalek hat sich an der Technischen Hochschule Berlin für das Lehrfach der Elektrochemie habilitirt. —

Der Geh. Reg. Rath Prof. Dr. M. Delbrück ist vom ständigen Ausschuss des deutschen Landwirtschaftsraths an Stelle des verstorbenen Geh. Reg.-Raths Prof. Dr. Märcker zum ausserordentlichen Mitglied des Landwirtschaftsraths gewählt worden. —

Gestorben. Der Professor für Experimentalphysik am eidgenössischen Polytechnikum Zürich Dr. J. Pernet im Alter von 57 Jahren.

William Martindale, Präsident der englischen Pharmaceutical Society im Alter von 62 Jahren.

Handelsnotizen. Ausfuhr und Weltverbrauch von chilenischem Salpeter im Jahre 1901.¹⁾ Die Entwicklung der Anschrift von Salpeter aus Chile seit Beginn der dortigen Production ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	Tonnen		Tonnen
1830	800	1885	430 800
1840	10 000	1886	445 400
1850	23 000	1887	693 000
1860	55 000	1888	758 300
1870	136 000	1889	930 000
1880	225 000	1890	1 035 000

¹⁾ Nach L'Engrais.

	Tonnen		Tonnen
1891	783 000	1897	1 060 000
1892	795 000	1898	1 265 000
1893	933 000	1899	1 370 000
1894	1 082 000	1900	1 430 000
1895	1 210 000	1901	1 270 000
1896	1 075 000		

Danach hat die Ausfuhr des verflossenen Jahres gegen das Jahr 1900 um 160 000 Tonnen abgenommen.

Der Gesamtverbrauch der Welt an chilenischem Salpeter war in obengenannten Jahren folgender:

	Tonnen		Tonnen
1831	100	1891	927 260
1840	7 000	1892	881 380
1850	20 000	1893	890 470
1860	50 000	1894	942 150
1870	103 000	1895	1 025 920
1880	230 000	1896	1 060 000
1885	445 000	1897	1 105 000
1886	469 615	1898	1 195 000
1887	552 110	1899	1 335 000
1888	705 200	1900	1 334 000
1889	734 860	1901	1 375 400
	893 810		

Von den im Jahre 1901 consumirten 1 375 400 Tonnen entfielen 1 162 400 auf Europa, 195 000 auf Amerika und 18 000 auf andere aussereuropäische Länder. Im Jahre 1900 wurden 1 129 000 Tonnen verbraucht in Europa, 185 000 in Amerika und 20 000 in anderen aussereuropäischen Ländern.

Dividenden (in Proc.). Bergbau-Aktiengesellschaft Massener Bergwerk 7 (11). Bergwerks-Aktien-Gesellschaft „Consolidation“ 27 (30). Greppiner Werke 7½ (8½).

Eintragungen in das Handelsregister.
Meidericher Seifen- und Sodaerwerke, G. m. b. H. in Meiderich. Grundcapital 100 000 M. — Diamant Deutsche Zündholzfabrik A.-G. Rheinau. Grundcapital 900 000 M. — Fabrik chemischer Präparate, G. m. b. H. mit dem Sitz in Hämelerwald. Stammcapital 21 000 M. — Altenbekener Kalkwerke Action-Gesellschaft mit dem Sitz in Hannover. Grundcapital 200 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12 a. K. 20 764. Abdampfgefässe, Doppelboden für — Krauschwitzer Thonwarenfabrik für chemische Industrie vorm. Ludw. Robmann, Act.-Ges., Krauschwitz b. Muskan O.-L. 6. 2. 01.
 26 c. H. 25 555. Acetylen, Verfahren, die Verwendung des — wohlfeiler und ausgiebiger zu gestalten. Albrecht Heil, Frankfurt a. M. 7. 2. 00.
 49 f. L. 18 958. Aluminiumgegenstände, Löthen von — mittels einer Aluminium-Zinklegierung. Hjalmar Lange, Vesterås, Schweden. 29. 1. 00.
 2 c. P. 12 482. Backpulver. William Dunn Patten, New York. 19. 4. 01.
 22 a. F. 12 902. Baumwollfarbstoffe, Darstellung substantiver — aus β-Amidonapholsulfosäure. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 10. 5. 00.
 22 d. K. 20 427. Baumwollfarbstoffe, Darstellung schwefelhaltiger, substantiver —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 3. 12. 00.
 12 p. K. 21 625. Casein, Darstellung von Alkalialsalzen der durch alkalische Hydrolyse des — entstehenden Spaltungsprodukte; Zus. z. Anm. K. 19 126. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 18. 7. 01.
 39 b. H. 25 970. Celluloidähnliche Massen, Herstellung. Franz Hasslacher, Frankfurt a. M. 14. 5. 01.

Klasse:

- 22 i. N. 6307. Chromleim, unlöslichmachen des zum Zusammenkleben von Rohhaut dienenden —. Carl Neuhäus, Wien. 15. 9. 00.
 12 k. B. 29 081. Cyanide, Herstellung der — der Alkalien aus metallischen Cyanverbindungen. The British Cyanides Company Limited, Oldbury, Engl. 19. 4. 01.
 22 a. B. 29 746. Disazofarbstoff, Darstellung eines nachchromirbareu, secundären —. Badische Anilin- und Sodaefabrik, Ludwigshafen a. Rh. 30. 7. 01.
 28 a. E. 7963. Felle, Enthaaren. Dr. E. Erdmann, Halle a. S. 5. 8. 01.
 12 o. K. 20 331. Fettsäureanhydride, Darstellung von —, insbesondere von Essigsäureanhydrid, aus fettsauren Salzen und Chlorschwefel. Dr. Henri Kessler, Paris. 10. 11. 00.
 22 b. W. 18 003. Flavopurpurin, Darstellung von reinem —, allein oder in Gemenge mit Isopurpurin und Alizarin neben gleichzeitiger Gewinnung von reiner Anthraflavinsäure bez. deren Gemenge mit Isoanthraflavinsäure und Monoxyanthrachinon; Zus. z. Anm. W. 16 795. R. Wedekind & Co., Dierdingen a. Rh. 12. 8. 01.
 12 a. W. 17 561. Flüssigkeiten, Apparat zum Eindicken von klebrigem —. Wirth & Co., Berlin. 22. 4. 01.
 28 a. B. 28 689. Gerbmittel, Verfahren und Vorrichtung zur ununterbrochenen Extraction von — mittels Centrifugalkraft. G. Förd. Bögel, Ottensen. 22. 2. 01.
 12 p. St. 6624. Hämaglobintannin, Darstellung eines Präparats, das eine Verbindung von — mit Pepsinsalzsäure enthält. Dr. Hermann Stern, Berlin. 25. 10. 00.
 22 e. B. 29 210. Indigo, Darstellung von Bromderivaten des —. Badische Anilin- und Sodaefabrik, Ludwigshafen a. Rh. 15. 5. 01.
 22 e. B. 29 479. Indigo, Darstellung. Badische Anilin- und Sodaefabrik, Ludwigshafen a. Rh. 16. 4. 01.
 12 l. D. 11 906. Kaliummagnesiumcarbonat, Zersetzung des bei der Pottaschedarstellung nach dem Magnesia-verfahren als Zwischenprodukt auftretenden —. Deutsche Solvaywerke, Act.-Ges., Barnburg. 5. 10. 01.
 48 a. M. 20 061. Metallniederschläge, Herstellung von galvanischen —. Johannes Erich Müller, Leipzig-Volkmarsdorf. 25. 7. 01.
 80 b. M. 19 543. Mörtel- oder Kunststeinmasse, Herstellung von — durch Zumischung von Asphalt o. dgl. zu einer Kalksandmischung. Hans Chr. Meurer, Charlottenburg. 6. 4. 01.

Klasse:

- 12 o. F. 15 710. Phthalchlorimid, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 14. 12. 01.
 22 b. B. 29 513. Phthaleinfarbstoffe, Darstellung seifechter —. Basler Chemische Fabrik, Basel. 22. 6. 01.
 12 i. T. 7403. Sauerstoff, Abscheidung von — aus Luft. Friedrich C. Timm, Hamburg. 4. 8. 01.
 39 b. P. 12 560. Schwämme, Herstellung künstlicher —. Carl Paulitschky, Wien. 13. 5. 01.
 12 i. E. 7614. Schweiß- und Destillationsgase, Darstellung natriumpolysulfidhaltiger Salze aus —. Dr. Ernst Erdmann, Halle a. S. 2. 5. 01.
 40 a. P. 11 428. Schwefelerze, Verhüttung von Arsen, Antimon und Tellur haltenden —; Zus. z. Pat. 124 886. The Intractable Ore Treatment Company Limited, London. 22. 3. 00.
 78 c. K. 18 821. Sicherheitssprengstoff, Herstellung eines dynamitähnlichen —, der weder durch Feuer noch Stoss explodiert. Richard Kändler, Dresden. 16. 11. 99.
 78 c. B. 29 343. Sprengstoffe wettersicherer und sprengkräftiger zu machen. Dr. M. Bielefeldt, Berlin. 23. 5. 01.
 13 o. M. 19 085. Therapie, Darstellung von für die — und Parfümerie werthvollen Ausgangsmaterialien. Charles Monrea, Paris. 7. 1. 01.
 12 o. F. 15 031. Thioharnstoffe, Darstellung von gemischten — der Benzol- und Naphtalinreihe. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 30. 1. 01.
 10 c. H. 24 300. Torf, mehrkammeriger, stehender Ofen für die Verkohlung von —. Hans Holm, Aalborg, Dänem. 3. 7. 00.

Eingetragene Waarenzeichen.

11. 52 559. Diavolin für Farben. W. F. Gramme'sche Werke, Friedendorf-Cassel. A. 11. 11. 1901. E. 24. 1. 1902.
 11. 52 499. Ferrotin für Farben, insbesondere Rostschutzfarben, Rostschutzmittel. Dr. Heinrich Spatz & Co., Chemische Fabrik m. b. H., Berlin. A. 14. 11. 1901. E. 20. 1. 1902.
 20 b. 53 524. Montanin für Mischungen eines mittels Extraktion aus Braunkohle gewonnenen Wachses mit Paraffin oder Ceresin oder Harz oder Carnaubawachs oder Äresin (einem Product aus Harz und Paraffin). Ernst Schlieemann's Export. Ceresinfabrik G. m. b. H., Hamburg. A. 8. 6. 1901. E. 21. 1. 1902.

Verein deutscher Chemiker.

Aichung der Baumé-Aräometer.

Am 29. Juli 1901 übersandte der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker der Kaiserlichen Normal-Aichungs-Commission das Ergebniss der Rundfrage über die Aichung von Baumé-Aräometern (s. Zeitschr. f. a. Chem. S. 1055 u. ff.). Dem Vorstande ging nunmehr das folgende Antwortschreiben seitens der Kaiserlichen Normal-Aichungs-Commission zu.

Berlin-Charlottenburg, den 18. December 1901, Werner Siemensstr. 27/28.

Dem Verein beeihren wir uns, für die eingehenden Erhebungen über die Zulassung der Aräometer nach Baumé zur Aichung unter Rückgabe des Actenstückes verbindlich zu danken.

Leider hat sich aus dem mit gefälligem Schreiben vom 29. Juli d. J. übermittelten Material eine bestimmte Ansicht des Vereins als solchen oder der Majorität seiner Mitglieder nicht entnehmen lassen. Die Äusserungen gehen weit auseinander und das Stimmenverhältniss ist ein derartiges, dass von den befragten Persönlichkeiten ungefähr die gleiche Zahl für und gegen die Zulassung der Baumé-

Aräometer zur Aichung sich ausspricht. Manche halten diese Aräometer für unentbehrlich im Handel mit Schwefelsäure, andere dagegen wünschen deren Entfernung aus dem Gebrauch. Von den Fabrikanten für Schwefelsäure scheint sich die Mehrzahl der Aichung dieser Aräometer zuzuneigen, Laboratoriumsvorstände und Gelehrte sind mehr gegen diese Aichung. Da der Verein als solcher Stellung zu der Frage nicht genommen hat, liegt für die Normal-Aichungs-Commission zunächst um so weniger Veranlassung vor, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, als nach gegenwärtiger Lage der Gesetzgebung eine Aichpflicht für die zur Ermittlung des Schwefelsäuregehaltes dienenden Instrumente, also auch für die Aräometer, nicht besteht. Sollten sich jedoch die Vorschriften in dieser Beziehung ändern, so würden, worauf wir schon jetzt ausdrücklich aufmerksam machen, die Baumé-Aräometer zu dem bezeichneten Behufe nicht mehr angewendet werden dürfen, falls sie nicht vorher zur Aichung zugelassen würden.

Hinsichtlich der für die rationelle Scale der Baumé-Aräometer anzuwendenden Formel hat unter den Befragten Einstimmigkeit geherrscht und zwar in einem Sinne, welcher sich mit unseren Ansichten vollständig deckt.